

Mitteilungsvorlage, DS-Nr. 2022/0020

öffentlich

Beratungsfolge	Sitzung am:	Ja	Nein	Enth.
Ortschaftsausschuss Friedrich-Wilhelms-Hütte	17.02.2022			
Ortschaftsausschuss Sieglar	22.02.2022			
Ortschaftsausschuss Mitte	15.03.2022			
Ortschaftsausschuss Spich	16.03.2022			
Ortschaftsausschuss Oberlar	12.04.2022			

Betreff: Fachstelle für bürgerschaftliches Engagement im Amt für Soziales, Wohnen und Integration

Mitteilungstext:

Mit dem Beschluss zur Veröffentlichung der Engagementstrategie für das Land Nordrhein-Westfalen hat der Landtag die Bedeutung des Bürgerschaftlichen Engagements für ein lebendiges und vielfältiges Miteinander in Nordrhein-Westfalen in den Mittelpunkt gerückt.

Als Leitideen werden folgende Ziele genannt:

- Stärkung des Bürgerschaftlichen Engagements durch verbesserte Rahmenbedingungen
- Gewinnung neuer Engagierter
- Gestaltung einer solidarischen und vielfältigen Gesellschaft, an der jeder teilhaben kann.

Die Stadt Troisdorf hat im Sozial- und Wohnungsamt bereits verschiedene Maßnahmen zum bürgerschaftlichen Engagement umgesetzt:

2015 – fortlaufend	Gründung des Netzwerkes Integration
16.10.2017 Bonn	Engagementkongress NRW
16.10. 2017 -11.12.2018	KSI Siegburg Teilnahme an der 4. Entwicklungswerkstatt zum Bürgerschaftlichen Engagement
06.12.2017 Düsseldorf	Beitritt zum Kommunen-Netzwerk NRW
15.03.2019 Troisdorf	Tag des Ehrenamtes – CSR durch Unternehmen
30.03.2019 Siegburg	Teilnahme an der Regionalveranstaltung im Entwicklungsprozess der Engagementstrategie für das Land Nordrhein-Westfalen
2017 – fortlaufend	Teilnahme an diversen Veranstaltungen der Staatskanzlei im Kommunen-Netzwerk NRW

Der Betrieb von Stadtteilzentren sowie die gemeinwesenorientierte Zusammenarbeit mit Trägern und Einrichtungen sowie die Förderung von Vereinen gliedert sich in die Gestaltung einer solidarischen und vielfältigen Gesellschaft, an der jeder teilhaben kann, ein und kann dazu beitragen, die mit dem demografischen Wandel verbundenen Anforderungen generationsübergreifend zu bewältigen. Bestehende Einrichtungen, Träger und Vereine sind hierbei zu berücksichtigen.

Das Zusammenwirken von Haupt- und Ehrenamtlichen ist einer der Kernfaktoren für zukunftsfestes Engagement in Nordrhein-Westfalen. Professionalisierung in Form von Kompetenzentwicklung muss die Grenzen des Ehrenamtes, die Grenzen persönlicher, fachlicher, rechtlicher und engagementpolitischer Natur beachten. Aufgaben, Spielräume und Verantwortungsumfang Ehrenamtlicher müssen immer wieder gemeinsam geprüft und gegebenenfalls neu ausgehandelt werden. Die Gewinnung neuer Engagierter, deren Begleitung und Ausbildung sowie die Abgrenzung der hauptamtlichen gegenüber den ehrenamtlich zu erledigenden Aufgaben erfordert schriftlich fixierte Rahmenbedingungen, die konzeptionell aufzubereiten sind. Dazu trägt ein gut ausgebautes Freiwilligenmanagement bei. So kann eine schleichende „Verhauptamtlichung“ im Sinne einer Verlagerung von Tätigkeiten bezahlter Fachkräfte auf Ehrenamtliche vermieden werden. Engagierte erlangen Klarheit über ihre Handlungsspielräume, Hilfen und die Abgrenzung zur Tätigkeit von angestellten Mitarbeitenden.

Zur Entwicklung eines Konzeptes für gemeinwesenorientierte Stadtteilarbeit und dessen Umsetzung wurde die Einrichtung einer „Fachstelle für Bürgerschaftliches Engagement“ im Umfang einer Vollzeitstelle beschlossen, die im Januar 2022 besetzt wurde. Die für die jeweiligen Stadtteile relevanten Teile des Konzeptes sowie hiermit verbundene Fördermöglichkeiten für in den Stadtteilen verankerte Engagierte, sei es in Vereinen oder selbst organisierten Gruppen, neuen Stadtteilzentren oder bestehenden Einrichtungen werden seitens der Fachstelle vorbereitet und unter Beteiligung der Ortsausschüsse dem Ausschuss für Bürger*innenbeteiligung, Digitalisierung, Beteiligungssteuerung und Verbraucherschutz zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

In Vertretung

Tanja Gaspers
Erste Beigeordnete